



Presseschau vom 29.12.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Russland und USA einigen sich auf Terrorgruppen-Liste für Syrien
Russland und die USA haben sich darauf verständigt, welche Organisationen in Syrien als terroristisch einzustufen sind, wie der Sprecher des US-Außenministeriums, Mark Toner, sagte.

„Unter anderem haben wir eine Reihe von Gruppierungen, darunter den Daesh (auch „Islamischer Staat“, IS) und die Al-Nusra-Front, als Terrororganisationen eingestuft“, so Toner.

Das gehört ihm zufolge zum Verhandlungsprozess.

„Über einige Gruppierungen können wir uns jedoch noch nicht einigen“, betonte der Sprecher.

Dan-news.info: Die letzte Nacht verlief in den Wohnvierteln der frontnahen Städte der DVR ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte. Dies berichteten die örtlichen Behörden.

„Die Nacht verlief ruhig, es gab keine Beschüsse“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Im Bürgermeisteramt der Hauptstadt wurde auch bestätigt, dass es in den Bezirken Kujbyschewskij, Kirowskij und Kiewskij keine Beschüsse gab. Auch in Makejewka, Gorlowka und Jasinowataja wurden keine Verletzungen des

Waffenstillstands festgestellt. „In der Nacht war es ruhig, jetzt räumen wir gerade Schnee“, sagte ein Gesprächspartner aus dem Bürgermeisteramt von Makejewka. Beschüsse wurden auch nicht in den Bezirken Nowoasowsk, Amwrosiewka und Telmanowo der DVR festgestellt. „Insgesamt, irgendwo in der Ferne wurde etwas geschossen, aber Zerstörungen und Opfer gibt es nicht. Die durch den gestrigen Beschuss beschädigte Stromleitung in Kominternowo wurde repariert“, sagte das Oberhaupt des Nowoasowskij-Bezirk Oleg Morgun. Gestern, am 28. Dezember, wurden die nördlichen Außenbezirke der Hauptstadt der Republik von ukrainischen bewaffneten Formationen beschossen.

Ukrinform.ua: Die Partei „Block von Petro Poroschenko“ muss zu Neuwahlen bereit sein. Das erklärte Jurij Luzenko, der Vorsitzende der parlamentarischen Fraktion „Block von Petro Poroschenko“, in einer der Fernsehsendungen, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent. „Wenn sich die Innenverpflichtung, die für die Menschen notwendigen Entscheidungen zu treffen, ausschöpft, dann müssen wir bereit sein, zu Neuwahlen zu gehen. Unsere Partei wird sich auf solchen Schritt vorbereiten“, sagte er. Er stellte fest, dass man im Parlament eine Zustimmung für die Annahme von notwendigen Entscheidungen und Reformen benötigt, daher, wenn sie nicht mehr da ist, entsteht der Bedarf an Neuwahlen.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Moskau empört über Belagerung orthodoxer Kirchen in Ukraine durch Nationalisten

Die OSZE-Beobachtungsmission soll laut dem russischen Außenministerium die Position der Regierung in Kiew bezüglich der Eroberung von Kirchen der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats als eine Verletzung der Menschenrechte einstufen.

„Wir sind um die Situation der ukrainisch-orthodoxen Uspenski-Kirche des Moskauer Patriarchats äußerst besorgt. Anhänger des nicht kanonischen Kiewer Patriarchats sowie des rechtsextremen Rechten Sektors belagern die Kirche mit den Gläubigern und verlangen deren Übergabe an die Kirchenspalter“, so das Außenministerium.

„Wir sind der Ansicht, dass die OSZE die Position der Regierung in Kiew bezüglich der Eroberung von Kirchen des Moskauer Patriarchats eindeutig als eine Verletzung internationaler Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte qualifizieren sollte“, verlautete es aus dem russischen Ministerium.

Zuvor wurde berichtet, dass die Dreifaltigkeitskirche der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats im Gebiet Riwne beraubt worden war. Die Täter nahmen Geld aus der Kirchenkasse und legten ein Feuer.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30418/62/304186211.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko

Die ukrainischen Streitkräfte nutzen weiterhin das „Regime der Ruhe“ zur Konzentration von verbotenen schweren Waffen und Personal an der gesamten Abgrenzungslinie.

„Nach Angaben unserer Aufklärung wurden in Mironowskij, 8 km von der Kontaktlinie, und in Swetlodarsk die Konzentration von 30 Einheiten schwerer Technik bemerkt, darunter 5 T-64-Panzer, sowie von Personal, das Zivilisten kontrolliert, die die genannten Ortschaften betreten“, sagte er.

Der stellvertretende Leiter des Stabs sagte auch, dass im Vorfeld der Neujahrsfeier tag sich der Strom von Zivilisten, die über den Passierpunkt Staniza Luganskaja gehen wollen, verdoppelt hat.

„Die Zahl der friedlichen Einwohner, die den Passierpunkt Staniza Luganskaja passieren, hat sich um das Zweifache gesteigert und erreicht derzeit etwa 3000. Das genannte Objekt befindet sich wie zuvor unter besonderer Kontrolle der Volksmiliz der LVR, was dabei hilft, Verzögerungen beim Übertritt und der Kontrolle der Zivilbevölkerung nicht zuzulassen. Außerdem werden alle möglichen Maßnahmen unternommen, um die Sicherheit des Verkehrs von friedlichen Einwohnern über die Grenze zu garantieren“, erklärte Jaschtschenko.

Nach seinen Worten hat der Grenzdienst der Ukraine gemeinsam mit den so genannten nationalistischen Bataillonen das Passierregime verschärft.

„Das gesamte angrenzende Gelände ist mit Stacheldraht eingezäunt, es sind spezielle Sperren eingerichtet worden, was eine Ursache für große Verzögerungen ist. Am Kontroll- und Passierpunkt bilden sich Schlangen von 500 bis 700 Menschen. Die ukrainischen Grenzschrützer lassen in der Stunde nicht mehr als 15 Menschen durch, sie unterziehen sie in der Kälte sorgfältigen Kontrollen und offener Willkür. Diese Tatsachen wurden mehrfach von OSZE-Beobachtern während der Kontrollen der Arbeit des Passierpunkts Staniza Luganskaja festgestellt sowie durch die Befragung von Einwohnern“, sagte der Vertreter der Volksmiliz der LVR.

De.sputniknews.com: Das türkische Außenministerium weist Mitteilungen zurück, wonach Ankara einem in der Ukraine im Entstehen begriffenen Freiwilligen-Bataillon Hilfe erweisen will.

Wie der Koordinator der Krim-Blockade, Lenur Isljamow, zuvor gesagt hatte, ist das Bataillon nach dem ersten Vorsitzenden der Regierung der Volksrepublik Krim von 1918, Tatarenführer

Noman Çelebicihan, benannt worden und besteht aus Krim-Tataren.

Laut Isljamow ist die etwa 560-köpfige Truppe zurzeit an der Grenze zwischen der Krim und dem ukrainischen Gebiet Cherson konzentriert und wird von Ankara mit Kleidung und Schuhe versorgt.

„Diese Äußerungen entsprechen nicht der Wirklichkeit“, wie aus einer schriftlichen Erklärung des Sprechers des türkischen Außenministeriums, Tanju Bilgic, hervorgeht.

Wie Oberstaatsanwältin der Republik Krim, Natalja Poklonskaja, erklärte, ist die Bildung eines bewaffneten Freiwilligen-Bataillons an der Grenze zur Krim strafrechtlich zu verfolgen. Alle gesammelten Fakten würden dem russischen Inlandsgeheimdienst FSB vorgelegt. Die Krim-Bewohner sollten sich nicht beunruhigen, da die Republik ausreichend Kräfte besitze, um Ruhe, Wohlergehen und Frieden auf ihrem Gebiet zu gewährleisten, versicherte die Staatsanwältin.

Dnr-online.ru: Der Held der DVR, der Volkskünstler der UdSSR und der DVR Josif Kobson ist am 29. Dezember zum sechsten Mal seit Beginn der Kämpfe im Donbass nach Donezk gekommen. „Ich bin froh, dass ich hier bin, im Zirkus, mit Kindern des Donbass, wieder in meiner Heimat. Hier ist mein Haus, mein Land! Ich sehe, dass das Volk des Donbass voll Entschlossenheit ist seine Freiheit, seine Unabhängigkeit zu verteidigen. Unser Volk hat, wie wir wissen, niemand auf die Knie gezwungen und niemandem wird dies erlaubt werden. Das Volk des Donbass glaubt an ein friedliches, freies Leben. Ich liebe mein Land und ich bin in Moskau Präsident der Organisation „Landsmannschaft der Donbasser in Moskau“. Deshalb ist die Arbeit für den Donbass für mich vorrangig“, erklärte er während des Besuchs des Zirkus „Kosmos“ in Donezk.

De.sputniknews.com: Lawrow: „Europäer verstehen immer besser, was in Ukraine passiert“ Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat in einem Interview gegenüber der Zeitung "Kommersant" die Ergebnisse des scheidenden Jahres zusammengefasst und zugleich eine Prognose für 2016 abgegeben.

2015 sei „ein schwieriges Jahr für die internationalen Beziehungen“ gewesen, stellte der russische Chefdiplomat fest: „Es war eine immer intensivere Konkurrenz um den Einfluss auf den andauernden Transformationsprozess des internationalen Systems zu spüren.“ Nach seinen Worten ließen sich zwei Haupttendenzen beobachten: Einerseits gehe es darum, „diese Konkurrenz in eine zivilisierte Richtung zu lenken, die Notwendigkeit der Förderung kollektiver Arbeit an der Abwehr der immer neuen Herausforderungen (...) auf Basis des Völkerrechts und der zentralen Rolle der UNO in den Vordergrund zu stellen. Andererseits wurde die Linie zur Sicherung, der eigenen Dominanz in den internationalen Angelegenheiten, trotz der objektiven Realität, zum Aufzwingen des eigenen Willens allen anderen zwecks einseitigen Profits offensichtlich“, betonte Lawrow.

Ferner hob er auch andere Instabilitätsfaktoren hervor, vor allem in der Weltwirtschaft. „Vor dem Hintergrund der Krisenerscheinungen in der Eurozone und anderen Regionen sowie der anhaltenden ungleichmäßigen Wirtschaftsentwicklung wurden immer intensivere Versuche offensichtlich, eigene Interessen auf Kosten anderer zu schützen und den globalen Wirtschaftsraum zu spalten.“

Zudem stellte der Minister fest, dass im Informationsbereich „beispiellose Kampagnen“ zu beobachten gewesen seien, „die unter anderem gegen unser Land gerichtet waren“.

„Besonders verschärft“ habe sich die Situation mit einem „beispiellosen Anstieg der Terrorgefahr“.

Russland habe aber „unter diesen Bedingungen aktiv und dynamisch gehandelt und sich bemüht, seiner Verantwortung für das Geschehen in der Welt als einer der größten Staaten der Welt und als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats gerecht zu werden“. Die wichtigste Aktivitätsrichtung der russischen Diplomatie sei die Förderung „des internationalen Widerstands gegen die terroristische Aggression“ sowie der Bildung einer „umfassenden

Anti-Terror-Front“ gewesen. In diesem Kontext hob Lawrow vor allem den Syrien-Einsatz der russischen Luftstreitkräfte hervor. Dabei sei „offensichtlich geworden, wer wirklich gegen die Extremisten kämpft und wer als deren Mithelfer agiert, seine eigenen egoistischen Ziele verfolgt und – wie die Türkei – denjenigen, die der Terrorgefahr widerstehen, verräterische Schläge in den Rücken versetzt.“

2015 habe sich Moskau vor allem um die Regelung von zwei Konflikten bemüht: Syrien und Ukraine. „Dank unserem Vorgehen wurde der so genannte Wiener Prozess zur Förderung der politischen Regelung in Syrien möglich, an dem sich alle Staaten beteiligen, die einen wichtigen Beitrag zu diesen Bemühungen leisten können. Im Laufe des ganzen Jahres tat unser Land auch sein Bestes, um den Ukrainern bei der Überwindung ihres Binnenkonflikts zu helfen“, stellte Lawrow fest.

Im Kontext der Syrien-Regelung verwies er darauf, dass die syrischen Oppositionskräfte unter Mitwirkung des UN-Beauftragten Staffan de Mistura „eine kollektive Plattform“ bilden und sich über die Zusammensetzung ihrer Delegation bei den Verhandlungen mit der syrischen Regierung entscheiden müssten. Die Behörden in Damaskus haben ihre Bereitschaft zu solchen Gesprächen bereits signalisiert. Zugleich warnte der Chefdiplomat, dass der politische Regelungsprozess in Syrien „nicht ewig verzögert werden kann“. Innerhalb von „ungefähr anderthalb Jahren“ müssten sich die Syrer über eine gemeinsame Landesverwaltung auf einer konfessionsfreien Basis einigen, eine neue Verfassung entwickeln und Wahlen unter UN-Beobachtung durchführen.

Im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise räumte Lawrow ein, dass die Minsker Friedensvereinbarungen zwar nicht rechtzeitig (bis 31. Dezember) umgesetzt werden könnten, doch das so genannte "Normandie-Quartett" (Ukraine, Russland, Deutschland, Frankreich) sehe, dass dieses Abkommen weiterhin in Kraft bleiben sollte. „Sehr vieles hängt von der Effizienz des Dialogs zwischen Kiew, Donezk und Lugansk ab“, stellte der Minister fest. „Die Konfliktseiten, vor allem die ukrainischen Behörden, müssen den politischen Willen zeigen, auf dem Verhandlungsweg Kompromisse zu erreichen, die im Minsker Maßnahmenkomplex verankert sind. Es ist völlig sinnlos, die eigene Position einseitig anderen aufzuzwingen, geschweige denn zu versuchen, Russland für die Verzögerung der Regelung durch Kiew verantwortlich zu machen.“

Zugleich zeigte er sich überzeugt, dass die Europäer „immer besser verstehen“, was in der Ukraine vor sich gehe, unter anderem „dass der neue Versuch der Kiewer Behörden, auf militärische Gewalt zurückzugreifen (...), schwere, tragische Folgen haben würde, vor allem für das ukrainische Volk.“

In der vorigen Woche hatten die EU-Staats- und Regierungsoberhäupter beschlossen, die aktuellen antirussischen Wirtschaftssanktionen, die am 31. Januar 2016 auslaufen, bis zum 13. Juli zu verlängern. Gleichzeitig gaben gleich mehrere Quellen in den EU-Strukturen zu verstehen, dass es den EU-Politikern im Sommer viel schwerer fallen würde, eine neue Verlängerung der Restriktionen zu beschließen.

Dan-news.info: Die Zahl der Mitglieder der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ übersteigt inzwischen 125.000, teilte heute der Leiter des Exekutivkomitees der Bewegung Denis Puschilin mit.

Die Jugendorganisation „Molodaja Respublika“ hat inzwischen mehr als 30.000 Mitglieder und mehr als 760 Grundorganisationen, teilte deren Vorsitzender Sergej Kondrykinskij mit.

Dan-news.info: Die Teilnehmerzahl des Projekts „Volkskontrolle“ beträgt 500 Aktivisten. Dies teilte heute die Leiterin des Projekts, die Abgeordnete des Volkssowjets Jekaterna Marjanowa mit (Fraktion „Donezkaja Respublika“).

„Das Projekt wurde am 1. Oktober 2015 gegründet, aber schon heute arbeiten mehr als 500 Menschen mit“, sagte sie.

Die „Volkskontrolle“ wurde am 1. Oktober bei der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja

Respublika“ gegründet mit dem Ziel der Kontrolle der Einhaltung der Handelsregeln sowie der Preisbildung. Die Aktivisten führen Kontrollen auf Märkten, Großhandelsbasen und Geschäften durch, um die Preise für sozial bedeutsame Lebensmittel, Treibstoff und andere Waren zu regulieren. Geplant ist auch eine Kontrolle der Qualität der Passagierbeförderung, der Dienstleistungen für die Bevölkerung, der medizinischen Dienste, der Wohnheime und der Instandhaltung des Wohnraums.

„Bis heute wurde 1967 Handelsobjekte kontrolliert, es wurden 734 Verstöße gegen die Handelsregeln festgestellt. Hauptsächlich sind dies unbegründete Preisaufschläge, Überschreitungen des Mindesthaltbarkeitsdatums bei Lebensmitteln, Verstöße gegen Sanitärvorschriften und nicht funktionierende Waagen“, sagte Martjanowa.

Sie fügte hinzu, dass bereits „etwa 77 Prozent der Verstöße in Ordnung gebracht wurden“.

„Es wird auch eine Tendenz zum Sinken der Preise bei sozial wichtigen Waren beobachtet – um 15%“, sagte die Leiterin des Projekts.

„Seit dem 14. Dezember 2015 wird ein Monitoring der Preise von Medikamenten durchgeführt. Gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium und dem Ministerium für ökonomische Entwicklung der Republik wurde eine Liste der notwendigen Medikamente zusammengestellt. In weniger als zwei Wochen wurden 216 Apotheken überprüft“, erklärte Martjanowa.

De.sputniknews.com: Der deutsche Außenminister Frank-Walther Steinmeier hat versprochen, die Arbeit an der Regelung der Ukraine-Krise im Jahr 2016 fortzusetzen.

„Wir müssen weiter daran arbeiten, dass Anfang des Jahres 2016 die Kommunalwahlen stattfinden und das Maßnahmenpaket von Minsk vollständig umgesetzt wird, auch durch die Wiederherstellung der vollen Kontrolle der Ukraine über ihre Staatsgrenze“, zitiert der Pressedienst des Außenministeriums den Minister.

Es habe im Verlauf des Jahres wichtige Fortschritte gegeben bei der militärischen Deeskalation und beim Abzug der Waffen. In den Bereichen Wirtschaft und Soziales habe es handfeste Fortschritte gegeben. Trotzdem bleiben viele wichtige Fragen ungelöst, so Steinmeier.

„Die Waffenruhe wird immer brüchiger. Es gibt immer noch keine Verständigung über ein Sondergesetz für Lokalwahlen in den derzeit von Separatisten kontrollierten Teilen des Donbass. Die humanitäre Lage in diesen Gebieten hat sich in den letzten Monaten stark verschlechtert, worunter die Menschen dort zunehmend leiden“, sagte der Außenminister weiter.

Er bekräftigte ferner, dass die Umsetzung des Maßnahmenpakets von Minsk im Rahmen des Normandie-Formats auch im neuen Jahr mit voller Kraft unterstützt wird. Dabei müssen sich alle Beteiligten weiter nach dem Zeitplan richten, der von den Staats- und Regierungschefs im Rahmen des Normandie Treffens am 2. Oktober in Paris vereinbart worden ist, forderte Steinmeier.

Kpdnr.su: Glückwünsche des ZK der KP der DVR zum Neuen Jahr 2016

Liebe Genossinnen und Genossen! Liebe Freundinnen und Freunde! Liebe Gleichgesinnte! Das Jahr 2015 geht zu Ende! Ein weiteres Jahr im Leben unserer jungen, aber schon erstarkten Republik!

Dieses Jahr war gekennzeichnet durch sehr wichtige Ereignisse in allen Bereichen unseres Lebens. Das Jahr der Feiern zum 70. Jahrestag des Großen Sieges, von unseren Truppen wurden den Bataillonen der ukrainischen Nationalisten vernichtende Niederlagen zugefügt. Der „Debalzewo-Kessel“ bestätigte der ganzen Welt, dass die Donezker Volksrepublik bei weitem kein kurzlebiges staatliches Gebilde ist, sondern ein vollständig starker Staat, der sein Recht auf Leben schon nicht mit den Kräften einer Miliz, sondern mit einer vollständig kampffähigen Armee verteidigt.

In den ökonomischen und sozialen Bereichen wurden bedeutende Erfolge erzielt. In der

Zukunft gibt es noch viel Arbeit. Aber schon jetzt sind Sozialzahlungen, Zahlungen von Arbeitsentgelten in Gang gebracht, das interne Banksystem funktioniert. Es läuft der Wiederaufbau nicht nur von Häusern und Bezirken, sondern von ganzen Städten. Die Kommunistische Partei der DVR sieht mit Stolz auf das vergangene Jahr zurück und sieht entschlossen in das kommende. In unsere Reihen sind tausende Gleichgesinnter eingetreten, die die Ideen des Sozialismus, der Volksmacht und der Gerechtigkeit teilen. Im Oktober 2015 hat die KP der DVR ihren ersten Jahrestag begangen. Und das von der Partei durchlebte Jahr hat bestätigt – die KP der DVR existiert! Die KP der DVR wird existieren!. Die KP der DVR wird für die Rechte der Werktätigen kämpfen! Besonders möchten wir den Leitern und allen Kommunisten der SKP-KPSS, der KPRF und anderer kommunistischer Parteien und Organisationen danken. Wir danken Euch für die Hilfe bei der Sammlung und der Lieferung humanitärer Güter in die Donzeker Volksrepublik. Danke für Eure Arbeit, die keinen Tag lang aufgehört hat! Von ganzen Herzen gratulieren wir allen zum Neuen Jahr 2016! Wir wünschen einen friedlichen Himmel, Gutes und Liebe, Gesundheit, Wohlstand und Blühen! Glückwünsche zum Neuen Jahr!!!



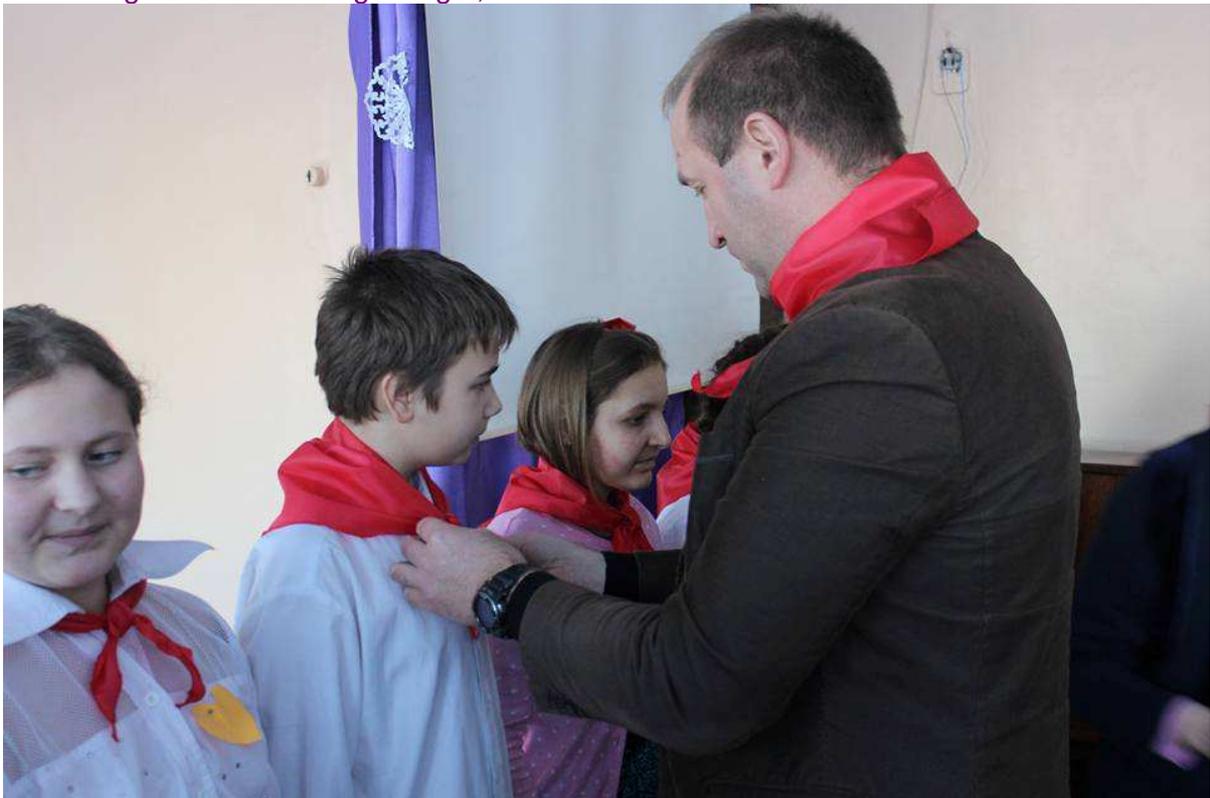
http://www.kpdnr.ru/images/thumbnails/images/S_Nov_Godom_2016-700x360.jpg

de.sputniknews.com: Nach Angaben des ukrainischen Grenzdienstes sind seit dem Beginn des Konflikts im Donbass Dutzende Grenzsoldaten ums Leben gekommen. „Leider haben wir 67 Grenzsoldaten verloren, 406 Soldaten wurden verletzt, sechs gelten als vermisst“, sagte der Chef des Dienstes, Viktor Nasarenko, am Dienstag auf einer Pressekonferenz. Keiner der ukrainischen Grenzsoldaten wurde ihm zufolge gefangen genommen....

Gefunden auf der Facebook-Seite des Bürgermeisters von Debalzewo, Alexej Granowskij: In Debalzewo haben Kinder die Timur-Bewegung wiederbelebt. Der Begriff Timur-Bewegung kommt aus einem Buch von Arkadij Gajdar „Timur und sein Trupp“, dessen Held, Timur, eine Einheit von Kindern organisiert hat, die im Verborgenen Familien von Frontkämpfern, alten und kranken Leuten helfen. Die erste Timurowskij-Gruppe wurde in der Schule Nr. 2 im Jahr 1940 gegründet. In den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs 1941 – 1945 waren Timurowskij-Gruppen und -Einheiten in Schulen, Kinderheimen aktiv, in Pionierpalästen und Pionierhäusern und anderen außerschulischen Einrichtungen. Sie kümmerten sich um Krankenhäuser, Familien von Soldaten und Offizieren der Sowjetischen Armee, Kinderheime und Kindergärten, sie halfen die Ernte einzubringen, arbeiteten bei der Sammlung von Mitteln für die Verteidigung. In der Nachkriegszeit halfen sie Invaliden und Veteranen des Kriegs und der Arbeit, alten Leuten, kümmerten sich um Gräber gefallener Soldaten.

Eine solche Initiative fand in Debalzewo ein Echo, in unserer Stadt wurde die Timur-Bewegung wiedergeboren. Debalzewo hat seine eigenen Helden, deshalb wurde die erste Timurowskij-Einheit nach Nikolaj Alexandrowitsch Shabko benannt, ein Einwohner von Debalzewo, der von den ersten Tagen an den Donbass verteidigt hat und im Kampf für die Befreiung unserer Stadt gefallen ist. Heute hat die erste Einheit von Timurowzy im Gebäude der Schule Nr. 4 feierlich ihr Gelöbnis abgelegt:

„Ich trete in eine Timurowskij-Einheit ein, ich verspreche: ein ehrlicher und gerechter Mensch zu sein, denen zu helfen, die Hilfe benötigen, zum Wohl meiner Stadt, meiner Heimat zu arbeiten, ihr ein würdiger Bürger zu sein.“ Wie ihre Vorgänger werden die jungen Debalzewer Familien gefallener Milizangehöriger, alten und kranken Menschen helfen.



https://scontent-ams3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xta1/v/t1.0-9/10351150_483805911821426_7922188118849076528_n.jpg?oh=9df9629957ad931f1c364f0d7f8b1f56&oe=571470EE



<https://scontent-ams3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpf1/v/t1.0->

9/21518_483810631820954_6329717294244905793_n.jpg?oh=a732353f26534dcd34eca59984fad8a0&oe=570B70E3

De.sputniknews.com: Donbass-Konflikt trotz Widersetzung Kiews ausgebremst – russisches Außenamt

Eine weitere Eskalation des bewaffneten Konfliktes 2015 in der Ukraine konnte dank der Kontakte Russlands mit allen interessierten Seiten vermieden werden, heißt es in einer Mitteilung des russischen Außenministeriums über die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des scheidenden Jahres.

Moskau hat „tatkraftige konsequente Bemühungen um die Beilegung des Konfliktes im Südosten der Ukraine“ unternommen, so das Außenamt. Es verweist auf die Verhandlungen der Staatschefs des „Normandie-Formates“ (Russland, Frankreich, Deutschland und Ukraine) im Februar 2015, bei denen ein Maßnahmenkomplex zur Umsetzung der Minsker Abkommen beschlossen wurde, der die Handlungen der Seiten zur Normalisierung der Situation im Donbass festlegt. Diese Vereinbarungen wurden später durch eine Resolution des UN-Sicherheitsrates gebilligt.

„Trotz der Versuche der ukrainischen Seite, sich den übernommenen Verpflichtungen zu entziehen, und dank der konsequenten Arbeit Russlands mit allen interessierten Seiten ist es gelungen, eine weitere Eskalation des bewaffneten Konfliktes zu vermeiden und durchzusetzen, dass der Waffenstillstand im Allgemeinen eingehalten wird“, so die Mitteilung....

Ukrinform.ua: Russland hat die Minsker Vereinbarungen zum Scheitern gebracht, aber der Friedensprozess wird auf keinen Fall aufhören.

Das erklärte Oleksandr Turtschynow, der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, berichtet ein Ukrinform-Reporter.

„Russland hat Minsker Vereinbarungen komplett zum Scheitern gebracht... Sicherlich wird der Minsker Prozess nicht gestoppt, er wird im nächsten Jahr weitergehen, und hoffentlich effektiver und erfolgreicher als in diesem“, erklärte Turtschynow.

Er erinnerte daran, dass die Hauptforderung der Minsker Vereinbarungen der Abzug der Truppen und die Wiederaufnahme der Kontrolle über separate Grenzabschnitte mit Russland ist.

De.sputniknews.com: Merkel und Poroschenko telefonieren vor Gespräch im „Normandie-Format“

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko und die deutsche Kanzlerin Angela Merkel haben kurz vor den Telefonverhandlungen im „Normandie-Format“, die für den Donnerstag angesetzt sind, ihre Positionen geklärt, wie der Pressedienst des ukrainischen Präsidenten mitteilte.

„Die Gesprächspartner erörterten den Stand der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen und verwiesen auf die Notwendigkeit ihrer vollständigen Erfüllung“, heißt es.

Abends:

Dnr-online.ru: Trotz der Anstrengungen der proamerikanischen Medien, die Wahrheit über das Geschehen in der DVR und der LVR zu verbergen, geht der Kampf für ein Durchbrechen der Informationsblockade weiter, dies teilt der Pressedienst des Außenministeriums der DVR mit.

Am 24. Dezember, am Vorabend des katholischen Weihnachten, haben Aktivisten der griechischen Freiwilligenorganisation „Save Donbass“ eine Aktion zur Unterstützung des Volks unserer Republik organisiert. Einwohner Athens gingen mit Fahnen der RF und der DVR auf die Straße, sie trugen Plakate mit der Aufschrift: „In diesem Jahr wird Christus nicht in Bethlehem geboren. Er wird im Donbass geboren“.

Aktivisten der Organisation „Save Donbass“ führten mit Unterstützung des Außenministeriums der DVR eine Ausstellung mit Zeichnungen von Kindern des Donbass in Bildungseinrichtungen durch. In diesen Arbeiten brachten die jungen Künstler ihre Hoffnung auf einen baldigen Frieden in ihrem heimatlichen Donbass zum Ausdruck.

De.sputniknews.com: Jazenjuk hat wohl nachgerechnet und will auf Sanktionen gegen Moskau verzichten

Die Ukraine ist laut Premierminister Arsenij Jazenjuk bereit, keine Handelssanktionen gegen Russland einzuführen, wenn Moskau seinerseits das Lebensmittelembargo für Kiew aufhebt und den Vertrag über die Freihandelszone im Rahmen der GUS-Staaten mit der Ukraine erfüllt.

"Wenn Russland bereit ist, das Lebensmittelembargo fallenzulassen, wenn Russland bereit ist, das Abkommen über die Freihandelszone mit der Ukraine zu erfüllen, sind wir auch dazu bereit", sagte Jazenjuk am Dienstag in einer Pressekonferenz.

Das Embargo der Russischen Föderation hinsichtlich der Ukraine ist mit Kiews Anschluss an die antirussischen Sanktionen verbunden. Im Juli hatte sich die Ukraine unter sechs anderen Ländern den verlängerten Wirtschaftssanktionen der EU gegen Russland angeschlossen.

Am 16. Dezember hatte Russlands Präsident Wladimir Putin einen Erlass über den Bruch des Vertrags über die Freihandelszone mit der Ukraine unterschrieben.

"Wir haben schon eine (diplomatische) Note von der Russischen Föderation darüber bekommen, dass Russland seine Präsenz mit der Ukraine in der Freihandelszone gestoppt hat", so Jazenjuk.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30429/09/304290978.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das Regime der Feuereinstellung verletzt, teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Der Gegner hat unter Verletzung aller Minsker Vereinbarungen viermal das Territorium der Republik beschossen.“

Beschossen wurde das Gebiet von Kominternowo im Süden des Donbass, des Donezker Flughafens und das Dorf Spartak nördlich der Hauptstadt.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden mehr als 15 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm auf das Territorium der Republik abgeschossen, es wurden acht Schüsse mit Panzertechnik durchgeführt.

Verluste unter den Soldaten der DVR und der Zivilbevölkerung gab es in den letzten 24 Stunden nicht.